

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 011-2016
 Vorstossart: Motion
 Richtlinienmotion: ☐
 Geschäftsnummer: 2016.RRGR.54

 Eingereicht am: 18.01.2016

 Fraktionsvorstoss: Ja
 Kommissionsvorstoss: Nein
 Eingereicht von: SP-JUSO-PSA (Brunner, Hinterkappelen) (Sprecher/in)
 SP-JUSO-PSA (Baltensperger, Zollikofen)
 SP-JUSO-PSA (Schindler, Bern)
 SP-JUSO-PSA (Siegenthaler, Thun)
 SP-JUSO-PSA (Gabi Schönenberger, Schwarzenburg)
 Weitere Unterschriften: 10

 Dringlichkeit verlangt: Ja
 Dringlichkeit gewährt: Ja 21.01.2016

 RRB-Nr.: vom
 Direktion: Polizei- und Militärdirektion
 Klassifizierung: Nicht klassifiziert
 Antrag Regierungsrat:



Kein Kulturrabatt: Sprach-und Geschlechterkurse für neuankommende Flüchtlinge, Asylbewerber/-innen und vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge

Der Regierungsrat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass neuankommende Flüchtlinge, Asylbewerber/-innen und vorläufig aufgenommene Personen unverzüglich nach ihrer Zuweisung an den Kanton Bern einen verpflichtenden Zugang zu Sprach- und Geschlechterkursen haben.

Begründung:

Die Schweiz und auch der Kanton Bern haben eine lange Erfahrung mit der Integration von Asylpersonen. Kanton, Gemeinde und Hilfswerke, aber auch Kirchen, Unternehmen und Privatpersonen haben Strukturen geschaffen, die es geflüchteten Menschen erleichtern, sich sozial und beruflich zu integrieren. Angesichts der steigenden Anzahl von Asylpersonen gilt es, diese Erfahrung zu nutzen und mit geeigneten Massnahmen zu unterstützen. Die sprachliche und kulturelle Integration ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass sich diese Menschen in unserer Gesellschaft zurechtfinden und das Zusammenleben klappt.

Der Integrationsexperten Thomas Kessler meint dazu: «Wer zu Beginn des Integrationsprozesses spart ..., generiert Folgekosten, die mindestens sieben Mal höher sind.»

Sprach- und Geschlechterkurse sind eine Startinvestition. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben erwiesenermassen nachher gute Chancen, ihr Leben eigenverantwortlich zu meistern. Asylpersonen lernen so früh, sich in der Schweiz zu bewegen und sich zurechtzufinden. Die Sprache sowie der Umgang unter den Geschlechtern sind Schlüssel für eine nachhaltige Integration. Des Weiteren bieten Sprach- und Geschlechterkurse eine Tagesstruktur. Die Flüchtlinge wären zudem früher in der Lage, ein Bildungs- und/oder Integrationsangebot zu besuchen und im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, als dies bislang der Fall war.

Geschlechterkurse sind wichtig, damit Asylpersonen vertraut werden mit unserem Rechtssystem und unseren kulturellen Gepflogenheiten. Der von Anfang an respektvolle Umgang mit dem anderen Geschlecht und mit Kindern kann anhand von guten und schlechten Beispielen thematisiert werden. Zudem kann präventiv das Thema sexuelle Belästigung angegangen werden und der Hinweis erfolgen, dass jegliche Verstösse gegen die Schweizer Rechtsordnung der Polizei gemeldet werden.

Isolation ist oft vorprogrammiert, wenn fremdsprachige Frauen und Mütter mit kleinen Kindern ankommen oder nur eine geringe Schulbildung mitbringen. Daher ist sicherzustellen, dass Frauen mit und ohne Kinder Zugang zu entsprechende Kursen haben.

Die Integrationskurse tragen wesentlich zu einem gelingenden Einstieg in die soziale und berufliche Umgebung bei. Sie wirken klar vorbeugend hinsichtlich sozial abweichendem Verhalten und Kriminalität.

Begründung der Dringlichkeit: Die möglichst frühe Vermittlung unserer gesellschaftlichen Werte ist wichtig. Die Einführung von Sprach- und Geschlechterkursen im Kanton Bern zahlen sich auf lange Sicht aus. Die Menschen sind da, es muss hier und heute gehandelt werden.

Verteiler

- Gesundheits- und Fürsorgedirektion
- Grosser Rat